

Test: Garmin nüvi 1240

Günstig soll es sein. Und einfach in der Bedienung. Diese zwei Anforderungen sind für die meisten Navi-Neukunden die wichtigsten Punkte. Kein Hersteller kann es sich leisten, für diese Zielgruppe kein Gerät anzubieten. Garmin bedient deswegen die Einsteigerklasse mit dem nüvi 1240.



Nein, das Garmin nüvi 1240 stammt weder aus dem deutschen noch aus einem südost- oder osteuropäischen Sprachraum. Trotz des Buchstabens »ü« in der Produktbezeichnung. Garmin ist ein US-amerikanischer Hersteller und das Hauptquartier ist in Kansas, direkt an der Grenze zu Missouri. Noch zentraler in den USA geht's eigentlich gar nicht, und deswegen darf man sich ruhig die Frage stellen, warum das nüvi so heißt. Eine offizielle Antwort gibt's nicht, aber man munkelt, dass Garmin auf diese Weise den Anschein erwecken will, das Navigationsgerät stecke voll hochkarätiger europäischer - nein, nennen wir das Kind ruhig beim Namen: deutscher - Technik. Quasi »Made in Germany«, obwohl das Gerät in den USA entwickelt und in Taiwan gebaut wird. Laut offiziellen Informationen der Verwaltung des Bundesstaats stammen 32 Prozent der knapp 3 Millionen Einwohner von Deutschen ab.

Vielleicht gab es ja ein paar Deutsche in der Entwicklung oder im Vertrieb von Garmin, die sich hier durchsetzen konnten.

Das Garmin nüvi 1240 ist 93 Millimeter hoch, 75 Millimeter breit und 16 Millimeter dick. Mit diesen Abmessungen ist es eines der kompaktesten und kleinsten Navis auf dem Markt. Das Gewicht beträgt 131 Gramm, es beult die Hemdtasche also nicht zu weit aus.

Das Gerät wird geliefert mit einer erfahrungsgemäß sehr guten und zuverlässigen Autohalterung für die Windschutzscheibe. Das Navi befindet sich betriebsbereit etwa acht Zentimeter vor dem Mittelpunkt des Saugnapfes. Das Ladekabel ist 165 Zentimeter lang und verarbeitet alle Spannungen von 10 bis 30 Volt, funktioniert also auch im LKW. Es wird am Navi in die Mini-USB-Buchse an der Rückseite gesteckt.

Leider gibt's das 149 Euro teure nüvi 1240 nur ohne TMC-Empfänger. Möchte man die elektro-



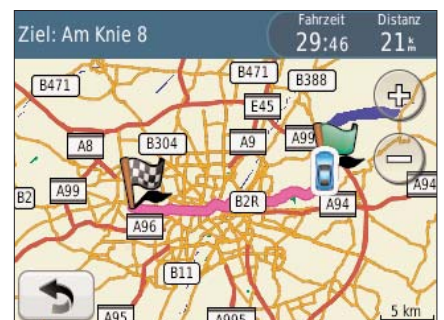
Das Garmin nüvi 1240 zeigt nur sehr wenige Informationen. Einen Fahrspurassistenten oder eine realistische Ansicht von Autobahnausfahrten gibt's leider gar nicht.

nisch übertragenen Verkehrsinformationen nutzen, braucht man einen zusätzlichen TMC-Empfänger mit der Bezeichnung GTM 25. Dieser ist aber mit einem Listenpreis von 99 Euro unverhältnismäßig teuer. Wenn Sie auf TMC Wert legen, sollten sie deswegen gleich das größere Modell nüvi 1350T für 199 Euro kaufen (alle genannten Preise sind Listenpreise). Einsteiger, die das Navigationssystem nur sporadisch im Einsatz haben werden, oder die meistens abseits der Autobahnen unterwegs sind, können auf den TMC-Empfänger aber guten Gewissens verzichten. Den GTM 25 hatten wir bereits im Test, deswegen einige Erfahrungswerte: Der TMC-Empfänger ist in ein Ladekabel eingebaut und wird einfach zwischen Zigarettenanzünderbuchse und Navi gesteckt, so dass Sie das originale Ladekabel nicht mehr brauchen.

Das Gerät selbst ist sehr gut verarbeitet. Die Gehäusevorderseite ist silbermetallisch, die Rückseite schwarz. Rechts oberhalb des 3,5 Zoll oder 10,9 Zentimeter großen berührungsempfindlichen Bildschirms findet man den Einschalter und an der vom Anwender aus rechten Gehäusesseite liegt ein Steckplatz für Speicherkarten im Micro-SD-Format.

Digitalkarten

Ein weiteres Zugeständnis an den Verkaufspreis ist das ab Werk installierte Kartenmaterial. Das nüvi 1240 enthält ab Werk digitale Karten von Deutschland, Schweiz, Liechtenstein, Österreich, Italien mit San Marino und dem Vatikan, Griechenland, Frankreich mit Monaco, Spanien mit Andorra (inkl. den Balearen und Kanaren), Portugal (einschließlich Madeira), Niederlande,



Eco-Route, der Benzinsparmodus des Garmin, berechnet Strecken, die in Europa oder Deutschland nicht funktionieren.



Nach der Eingabe wird jedes Ziel nochmals in der Karte gezeigt. Erst wenn man auf »Los!« drückt, berechnet das Garmin nüvi 1240 die Route ans Ziel.

Belgien, Luxemburg, Dänemark, Norwegen, Schweden, Finnland, Irland und Großbritannien inklusive Gibraltar sowie der Isle of Man und den Kanalinseln. Insgesamt 22 Länder.

Alles, was außerhalb liegt, ist mit der Garmin Basemap erfasst. Das ist eine sehr grobe Karte, die nur die wirklichen Hauptverkehrsstraßen mehr oder weniger eckig erfasst. Dafür können Sie mit der Basemap bis ins hinterste China oder an die Südspitze Afrikas fahren. Möchten Sie auch das östliche Europa enthalten haben, brauchen Sie entweder eine gegen Aufpreis erhältliche größere Karte - oder Sie nehmen wieder das nächstgrößere Modell. Grundsätzlich kann man mit der West- und Mitteleuropa-Karte des 1240



Die virtuelle Tastatur zum Eingeben von Orts- oder Straßennamen bietet nur winzige Tasten, die man am besten mit einem Kugelschreiber mit eingeklickter Mine drückt.

Zieleingabe

Für die Eingabe des nächsten Ziels gibt es verschiedene Möglichkeiten: Eine frei einzugebende Adresse, ein Sonderziel (Point of Interest), die Liste mit zuletzt genutzten Zielen, eine Liste mit frei definierbaren Favoriten (beispielsweise Kunden oder Freunde), eine Kreuzung in einem beliebigen Ort, den Mittelpunkt eines beliebigen Ortes, die Suche in der digitalen Karte oder schließlich die klassische Koordinateneingabe. Die Sonderziele dürfen um die aktuelle Position liegen, rund um das aktuell angesteuerte Ziel, in



Die deutsch-polnische Grenze an der Ostsee. Deutschland ist gut erfasst, rechts der grauen Linie in Polen funktioniert nur noch die grobe Garmin-Basemap. »Østersøen« ist das große blaue, die Ostsee, da ist scheinbar die Bezeichnung bisschen durch die Gegend 'geschwommen'.

glücklich werden: Der gesamte deutschsprachige Raum ist enthalten genauso wie alle potentiellen Urlaubsländer. Wären Polen, Tschechien, Slovenien und Kroatien enthalten, könnte das Gerät sicher 99 Prozent aller Anwender zufrieden stellen. So muss man sich aber halt vorher überlegen, ob man mit dem Navi in den nächsten Jahren auch mal in den ehemaligen »Ostblock« fahren will.

der Nähe eines zuletzt angefahrenen Ziels, in einer beliebigen Stadt, in der Nähe eines Favoriten oder entlang der aktuellen Route. Die folgenden Sonderzielkategorien stehen dem Anwender bei der Suche zur Verfügung:

- Restaurants (mit den folgenden Unterkategorien: Amerikanisch, Asiatisch, Barbecue, Britisch, Chinesisch, Deutsch, Fastfood, Französisch, International, Italienisch, Meeres-

früchte, Mexikanisch, Pizzeria, Sonstiges und Steakhaus). Warum man Italienisch und Pizzeria unterteilt, mag auf Anhieb nicht einleuchten. Auch überschneiden sich die Inhalte von Asiatisch und Chinesisch.

- Tankstellen: Ohne Unterteilung, aber nach Marken geordnet.

- Transport: Autovermietung, Bus & Bahn und Lufttransport

- Unterkunft: Campingplatz & Wohnmobilpark sowie Hotel & Motel

- Einkaufen: Apotheke & Drogerie (nur in Großstädten), Einkaufszentrum, Einrichtungsgegenstände (beherrscht von »Mam Limited«, einem uns völlig unbekanntem »Outlet für Markenmöbel«), Lebensmittel und schließlich Spezialitäten-Einzelhandel (Antiquariate, Buchhändler und überraschenderweise Elektronikmärkte).

- Bank & Geldautomaten: Enthält nur Banken in Großstädten sowie Postfilialen.

- Parken: Praxisgemäß wird nicht unterschieden zwischen Parkhäusern und -plätzen.

- Unterhaltung: Bar & Nachtclub, Casino, Kino (auch außerhalb von Großstädten!) und Theater.

- Krankenhäuser: Einige Dubletten, aber dem Anschein nach vollständig.

- Öffentliche Einrichtungen: Andachtsorte (nur in Städten), Bank & Geldautomat (dito), Bibliothek (dito), Gemeindezentrum (Bürgerhäuser etc. auch auf dem Land), Grenzübergang, Polizei (scheinbar alle), Postamt (scheinbar alle), Rathaus (alle), Regierungsstelle (keine deutschen Regierungsstellen, sondern Konsulate und Botschaften anderer Länder) und Schule (außerhalb von Großstädten nur einige).

Wir sind der Meinung, dass die meisten Sonderziele nicht mehr als eine nützliche Beigabe sind. Definitiv in einem modernen Navi drin sein müssen aber Apotheken und Geldautomaten. Ein Gerät, das diese beiden Kategorien nicht beherrscht, versagt in den dringendsten Notfällen: Kein Bargeld mehr und keine Aspirin mehr (oder wahlweise keine Fieberzäpfchen mehr für die Kinder). Da muss Garmin nacharbeiten.

Geben wir ein Ziel von Hand ein. Wir tippen auf »Adresse« und können dann eine »Stadt / Ort eingeben«, eine »PLZ eingeben« oder »Alle durchsuchen«. Das Eingeben einer Stadt oder eines Ortes bringt uns zu einer Eingabemaske mit winzigen Buchstabentasten: Jede einzelne ist 6,5 Millimeter breit und 7 Millimeter hoch, so dass man am besten einen zurückgeklickten Kugelschreiber zur Eingabe verwendet. Sobald sich die Zahl der möglichen Orte auf ein sinnvolles Maß verringert hat, zeigt das nüvi diese in einer Liste an.

Weil es in Deutschland sehr oft vorkommt, geben wir »Kirchheim« ein und drücken dann auf »Fertig«. Nun sehen wir die folgende Liste:

- Kirchheim, Hersfeld-Rotenburg
- Kirchheim, Ilm-Kreis
- Kirchheim, Würzburg (Landkreis)
- Kirchheim (Euskirchen), Euskirchen
- Kirchheim (Heidelberg), Heidelberg
- Kirchheim (Tittmoning), Traunstein



Einer der wenigen optischen Gags der Garmin-Navigationssysteme: Im Internet gibt's kostenlose »Fahrzeuge«, welche den eigenen Standort anzeigen. Passend zur Jahreszeit erhält man auch Kombis mit Weihnachtsbaum auf dem Dach oder Weihnachtsmänner auf Schlitten.



There is no place like home: Wenn man mal gar nicht weiß, wo man ist, zeigt die »Wo bin ich«-Funktion den Standort inklusive ADAC-Niederlassungen, Polizeistationen, Krankenhäusern und Tankstellen. Unsinnige Trennungen und Abkürzungen wie hier bei »Tankst.« und »Pannenhilfe« ziehen sich durch die gesamte Benutzeroberfläche. Dass die Bezeichner links trotz aktuellster Firmware nicht übersetzt sind, darf den Anwender nicht stören.

Kirchheim am Neckar, Ludwigsburg
 Kirchheim am Ries, Ostalbkreis
 Kirchheim an der Weinstraße, Bad...
 Kirchheim bei München, München (Landkr
 Kirchheim In Schwaben, Unterallgäu
 Kirchheim Unter Teck, Esslingen
 Kirchheimbolanden, Donnersbergkreis
 Das hilft nicht weiter, wenn man das Kirchheim mit der Postleitzahl 85551 sucht. Oder wissen Sie, welches der gelisteten dann gemeint ist? Grundsätzlich sollte man also immer nach der Postleitzahl suchen, wenn man diese kennt.

Vorherige Eingaben merkt sich das Gerät nicht, man muss also den Ortsnamen jedesmal komplett neu eingeben, wenn man mehrere Ziele in der gleichen Stadt ansteuert. Benutzen wir die Funktion »PLZ eingeben«: Dann öffnet sich die gleiche Tastatur wie vorher und wir müssen erst durch einen separaten Tastendruck auf die Zahlentastatur umschalten. Hier findet man etwas Einmaliges: Die Zahlentastatur enthält nicht nur Ziffern, sondern auch Tasten für Prozent, Eurozeichen, Plus, Minus, Mal und Geteilt, Klammeraffen, Fragezeichen,

Klammern und vieles mehr, was mit der Eingabe einer Postleitzahl überhaupt nichts zu tun hat. Es wäre sehr angenehm, wenn Garmin in die Zahlentastatur für Postleitzahlen auch nur Zahlen stecken würde. Das hätte den Nebeneffekt, dass man diese dann auch ein wenig größer machen könnte.

Nach der Eingabe der Postleitzahl muss man die Straße eingeben. Hier fällt auf, dass erst sehr spät beziehungsweise nach unnötig vielen eingegebenen Buchstaben die Liste mit möglichen Straßen angezeigt werden. Die Suche nach Adressen, die mehrfach in einer Stadt vorkommen, hat das Garmin gut im Griff, dann zeigt es die Möglichkeiten mit der Postleitzahl an.

»Alle durchsuchen« dient zum Umdrehen des Suchschemas. Man gibt zunächst die Straße und die Hausnummer ein, dann zeigt das Gerät alle Orte, in denen diese Adresse vorkommt. Die Bezeichnung »Straße - Ort« wäre für diesen Punkt wesentlich einleuchtender.

Routenberechnungen

Unter »Extras / Einstellungen / Navigation / Routenpräf.« kann man einstellen, wie das Gerät den Weg von A nach B kalkulieren soll. Es gibt die Modi »Kürzere Zeit«, »Kürzere Strecke«, »Wenig Kraftstoff« und schließlich »Luftlinie«.

Last and least: »Luftlinie« zeigt eine gerade Linie in Richtung Ziel, in der dreidimensionalen Karte ohne weitere Orientierungsmöglichkeit ist das aber eigentlich eher unnützlich. Abseits der Straße kann diese Funktion vielleicht etwas bringen.

»Kürzere Zeit« berechnet natürlich die schnellste Route von A nach B. Wir fanden die Strecken aber meist zu landstraßenlastig. Eine Strecke vom westlichen Ende Münchens ans östliche sollte normalerweise den Autobahnring A99 benutzen, das Garmin nüvi 1240 schickt den Anwender aber auf einer geraden Linie durch die Stadt. Auch der Mittlere Ring, eine in jeder Fahrtrichtung mindestens zweispurige Straße mit durchgehendem 60er-Limit wird nicht so benutzt wie wir uns das vorstellen würden. Hier verfügt der Ortsansässige aber natürlich über Insiderwissen, das das Navigationsgerät nicht haben kann. Meist waren die berechneten Routen aber noch brauchbar.

Die Einstellung »kürzeste Strecke« ist wie bei jedem anderen Gerät mit Vorsicht zu genießen: Hier verwendet das Gerät wirklich die direkteste Straßenverbindung - auch auf die Gefahr hin, dass man auf ihr mehr Zeit braucht.

»Wenig Kraftstoff« ist dem aktuellen Öko-Trend geschuldet. Die Routenberechnungs-Strategie ist vom technischen Standpunkt her sehr interessant, weil sie in Deutschland leider nicht mal ansatzweise funktioniert. Das Garmin nüvi geht richtigerweise davon aus, dass ein Auto mit der Durchschnittsgeschwindigkeit 80 oder 90 km/h weniger Sprit verbraucht als mit 130 km/h. Deswegen missachtet es gleich mal alle Autobahnen und benutzt so viele »normale« Straßen wie möglich. Nun ist es so, dass man in den USA gerne auch mal 50 Meilen fahren kann,



Sowas haben wir noch nie gesehen: Die PLZ-Eingabemaske zeigt auch Klammeraffen, Satzzeichen, Euro- und Prozentzeichen.

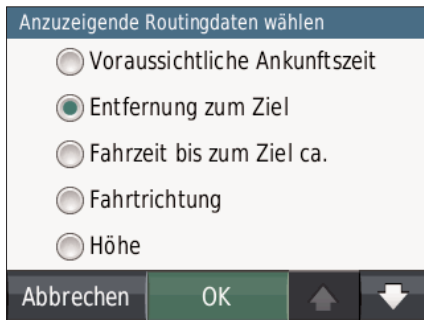
ohne ein Haus zu sehen. In Europa oder in Deutschland führen die Kreis-, Landes- und Bundesstraßen alle paar Kilometer durch einen Ort, wo es dann Einmündungen und Ampeln und deswegen auch Verkehrsbehinderungen gibt. Würde das nüvi den Fahrer auf die nächste Autobahn schicken und sagen, »jetzt fahr einfach mal nur 90«, würde man viel mehr Treibstoff sparen als auf Garmins Öko-Routen - und wäre meist auch wesentlich schneller. Wohlgermerkt: Theoretisch könnte man mit dieser Funktion durchaus Benzin sparen. Aber nur, wenn man mit dem im Kartenmaterial hinterlegten Tempo ruhig dahinfahren könnte und wenn es keine Ampeln und keine Staus geben würde. Hier in Deutschland müssen wir von der Verwendung der Öko-Route abraten.

Man kann Autobahnen, Mautstraßen, Fähren, Fahrgemeinschaftsspuren und unbefestigte Straßen bei der Routenberechnung ausschließen. Der Punkt Mautstraßen unterscheidet nicht zwischen vignettenpflichtigen Straßen wie beispielsweise den österreichischen Autobahnen einerseits und richtigen Mautstrecken wie beispielsweise der Brennerautobahn andererseits. Das nüvi 1240 kann nicht nur im PKW, sondern auch unterwegs eingesetzt werden. Dafür berechnet es auch Routen für Fußgänger. Der Fußgängermodus leitet uns beispielsweise wunderbar durch den Englischen Garten in München, einen der weltweit größten Stadtparks. Die Radfahrer-Route benutzt nur normale Straßen und fährt deswegen auch mal größere Umwege. Angenehm ist die neue Routenführung im Fußgängermodus. Hier kann man die Route von einer Abbiegung zur nächsten anzeigen lassen, so dass es keine Probleme bereitet, wenn unterwegs in der Stadt der GPS-Kontakt abbricht.

Gegen Aufpreis hält Garmin die sogenannten CityXplorer-Landkarten bereit. Diese 10 bis 15 Euro teuren Download-Karten enthalten jeweils

Geschwindigkeit der Routenberechnung in Sekunden	
15 km	4,4
30 km	4,7
100 km	8,4
500 km	27,1
1200 km	243,6
2400 km	311,9

Das Garmin nüvi 1240 rechnet bei langen Strecken extrem lange.



Das Garmin nüvi 1240 zeigt während der Routenführung nur eine dieser einstellbaren Informationen.

ein Ballungsgebiet und können dann auch auf Streckenpläne des öffentlichen Personennahverkehrs zurückgreifen. Das Gerät empfiehlt beispielsweise welche S-, U- oder Straßenbahnen man nehmen soll und wie man umsteigen muss. Leider kennt der CityXplorer aber keine Fahrpläne. Es kann also durchaus vorkommen, dass man abends oder am Wochenende eine Linie empfohlen bekommt, die nur im Stundentakt oder zeitweise auch gar nicht fährt. Außerdem wird die Zeit nicht einkalkuliert, die man auf das Transportmittel warten muss. Deswegen ist der CityXplorer nur sinnvoll, wenn man Transportmittel wählt, die alle paar Minuten fahren.

Routenführung

Die Navigationsansicht des nüvi 1240 darf man als grob bezeichnen. Dreidimensionale Landmarks oder Gebäude gibt's nicht, auch eine Terrainübersicht mit Bergen und Tälern wird nicht angeboten. Die Datenblätter erwähnen zwar eine Geländeansicht, wenn man weit aus der Karte herauszoomen würde. Dann zeigt der Bildschirm einen Ausschnitt von etwa 200 mal 300 Kilometern, so dass man gerade mal sehen kann, dass das die Gegend um München flach und die Gegend weiter südlich bergig ist. Auffallend ist der Mangel an Informationen in Zahlenform. Während andere Navis ständig zeigen, wie weit man noch hat, wie lange es noch dauert, wann man ankommen wird und wie schnell und hoch über dem Meeresspiegel man sich bewegt, gibt's bei Garmin nur zwei solche Felder. Das rechte ist belegt mit der Geschwindigkeit und das linke kann man mit einer der aufgezählten Informationen belegen. Unterwegs möchte man aber schon sehen, wie weit man noch hat und wie lange es noch dauert, so dass wir ein Feld alleine als zu wenig betrachten. Das Gerät zeigt die Routenansicht natürlich in einer zwei- oder dreidimensionalen Ansicht, wobei erstere wahlweise mit Fahrtrichtung oben oder Norden oben dargestellt wird. Der sehr gute automatische Zoom vergrößert bei einer Abbiegung die Kreuzung auf Bildschirmformat, zeigt aber außerorts viel von der Strecke vorab. Oben links findet man eine Information, was man als nächstes zu tun hat, inklusive einer Entfernungsangabe bis dorthin. Ein Druck auf dieses Kästchen öffnet eine zweidimensionale Ansicht der nächsten Abbiegung. Rechts ober-



Im Englischen Garten in München rechnet das nüvi gute Fußgängerstrecken. Mit dem Fahrrad will es allerdings außenrum.

halb der Kartenansicht steht der Name der nächsten Straße. Drücken Sie auf dieses Feld, öffnet sich eine Übersicht der geplanten Route. Natürlich zeigt das Gerät auch das aktuelle Tempolimit auf allen wichtigeren Straßen.

Mit der pixeligen Navigationsansicht könnten wir gut leben. Seit die Garmins nicht nur zeigen, wann man abbiegen soll, sondern auch wohin, ist die Routenführung endlich brauchbar. Features wie einen Fahrspurassistenten oder eine realistische Ansicht von Autobahnausfahrten und -kreuzen bietet das 1240 nicht, die gibt's erst in den teureren Modellen. Hier muss sich Garmin überlegen, ob es sich lohnt, bei den Einstiegsgeräten solche Funktionen wegzulassen. Die Sprachausgabe bietet zwar die Ansage von Straßen- und Ortsnamen, kann aber nicht überzeugen. Wir hörten unter anderem »Rechts abbiegen auf die Oskar-von-Miller-Straße, dann auf Einfahrt voraus fahren« oder »Nehmen Sie die Einfahrt auf der rechten Seite Richtung Garmisch-P.«. Das Gerät sagt hier wirklich »Garmisch Peh«, weil das »Partenkirchen« abgekürzt wurde.

Fazit

Für die 149 Euro Listenpreis bietet das Garmin nüvi 1240 zu wenig. Es hat zwar keine wirklich gravierende Schwäche, aber es gibt auch nichts, was dieses Navi wirklich überzeugend gut könnte. Das Routing ist brauchbar, aber irgendwie hat man immer den Eindruck, das Garmin komme mit europäischen oder deutschen Verkehrsverhältnissen nicht zurecht.

Die Ausstattung des nüvi wäre vor zwei Jahren okay gewesen, aber mittlerweile bieten die meisten Mitbewerber mehr.

Bei einem Preis unter 100 Euro könnte man über den Kauf des Garmin nüvi 1240 diskutieren, aber für den verlangten Listenpreis bietet das Gerät deutlich zu wenig.

Modell	Hersteller	Garmin
	Modell	nüvi 1240
	Kaufpreis	149 Euro
Karten	Karten im Gerät installiert	22 Länder West- und Mitteleuropas
	Kartenhersteller	Navteq
	Aktualität der Karten	1. Quartal 2009
	Kostenlose Kartenaktualisierungen	Erstes Update auf die beim Kauf aktuellste Karte kostenlos
Hardware	Displaygröße	3,5 Zoll oder 8,9 cm
	Akkulaufzeit	184 Minuten
	Anschluss für GPS-Antenne	Nicht vorhanden
	Bauart TMC-Empfänger und -Antenne	Gegen Aufpreis: In Ladekabel integriert mit zusätzlicher Wurfantenne
Darstellung	2D-Darstellung / 3D-Darstellung	Ja / Ja
	Tag-Nacht-Umschaltung automatisch / manuell	Ja / Ja
	Zusätzlich manuelle Helligkeitseinstellung	Ja
	Automatischer Kartenzoom	Ja
	Zielführung per Sprachausgabe	Ja
	Sprachausgabe mit Straßennamen	Ja
	Anzeige von Distanz / Ankunftszeit / Fahrzeit	Ja / Ja / Ja (Immer nur eine Angabe)
	Anzeige Geschwindigkeit / Höhe	Ja / Ja
	Anzeige Straßennamen aktuell / nächster	Nein / Ja
	Kompassmodus	Ja
Routenoptionen	Schnellste Route / Kürzeste Route	Ja / Ja / Nein, aber ökonomische Route
	Vermeiden von Autobahnen / Mautstrecken / Fähren	Ja / Ja / Ja
	Routenanpassung nach Verkehrsmeldungen	Nein
	Geschwindigkeitsprofile	PKW, Fahrrad, Fußgänger
	LKW- oder Anhängermodus	Nein
	Dauerhafte Eingabe von Straßensperren	Nein
	Aktuelle Straße umfahren	Ja
	Stauinfos über TMC / TMC Pro	Gegen Aufpreis / Gegen Aufpreis
	Stauinfos über eigenen Übertragungsweg	Nein
	Routenplanung möglich	Nein
Routeninfo vorab in Text / Bild	Ja / Ja	
Zieleingabe	Zwischenziele möglich	Ja
	Automatische Streckenoptimierung mit mehreren Zielen	Nein
	Zieleingabe Ort -> Straße -> Hausnummer	Ja
	Zieleingabe PLZ -> Straße -> Hausnummer	Ja
	Zieleingabe mit Koordinaten	Grad / Minuten / Sekunden, Grad / Minuten mit Komma, Grad mit Komma
	Zieleingabe aus Sonderzielliste	Ja
	Sonderziele um aktuellen Standort	Ja
	Sonderziele an frei einzugebenden Ort	Ja
	Sonderziele am Ziel	Ja
	Sonderziele entlang der Route	Ja
	Erkennung gleichnamiger Straßen in einem Ort	Ja
	Erkennung gleichnamiger Orte	Ja
	Ausblendung unpassender Buchstaben in Eingabemaske	Ja
	Ausblendung unpassender Listeneinträge	Nein
	Zieleingabe mit Fuzzy-Logik	Nein
	Zieleingabe ohne Umlaute oder Sonderzeichen	Ja
	Zieleingabe aus der Karte	Ja
Zieleingabe aus Liste früherer Ziele	Ja	
Schnell Tasten für Zieleingabe	Eine	
Multimedia	Bluetooth-Freisprecheinrichtung	Nein
	UKW-Modul sendet Sprachanweisungen an Autoradio	Nein
	Bluetooth-Modul sendet Sprachanweisungen an Autoradio	Nein
	DVB-T-Empfänger	Nein
	Video-Eingang	Nein
	Kopfhörer-Ausgang	Nein
	Wiedergabe von Bilddateien	Ja
	Wiedergabe von Musikdateien	Nein
Wiedergabe von Videodateien	Nein	